

PEPO AKTUELL BY-001/2024

Deutsche Polyneuropathie Selbsthilfe e. V.
Selbsthilfeheimat für Polyneuropathie Betroffene

Gesprächskreis Augsburg
www.polyneuro-bayern.de



Selbsthilfegruppe Augsburg

Ein Apotheker steht Rede und Antwort

Die SHG Augsburg hatte für das Treffen am 21. Dezember den Augsburger Apotheker Ulrich Koczian eingeladen, um die vielen Fragen der Teilnehmenden bezüglich der Medikation bei Polyneuropathie zu beantworten. Im Vorfeld hatten Barbara Lotte, Matthias Hartung und Lothar Roser, allesamt Leiter der Augsburger Gruppe, die Gruppenteilnehmer gebeten ihre Fragen zu formulieren. Das machte insofern Sinn, als dass mehrfach gestellte Fragen gebündelt werden konnten. Dennoch war es eine lange Liste, die nun von U. Koczian ‚abgearbeitet‘ wurde.



Abb. 1: Ulrich Koczian

Zunächst aber erklärte er aus der Sicht des Pharmazeuten das vielfältige Krankheitsbild der Polyneuropathie und dass die Therapie immer individuell erfolgen sollte.

Zunächst ging U. Koczian auf die Fragen bezüglich der gängigen Arzneimittel wie Gabapentin und Pregabalin ein. Beide Wirkstoffe greifen an den gleichen Rezeptoren an. Pregabalin wird häufiger verordnet als Gabapentin, hat jedoch eine erhöhte Missbrauchsgefahr. Pa-

PEPO Aktuell

tienten mit einer Suchterkrankung in der Vorgeschichte wie z.B. Alkoholmissbrauch sollten Pregabalin nicht einnehmen. Diese Wirkstoffe sollen einschleichend hochdosiert werden, Pregabalin ist bis zu 600 mg/Tag möglich.

Nebenwirkungen dieser Wirkstoffe können sein: gestörte Darmperistaltik, Albträume. Schwindel, Sehbeeinträchtigungen oder kognitive Einschränkungen. Mit Ausnahme der Albträume verschwinden diese Nebenwirkungen meist nach einiger Zeit wieder.

U. Koczian stellte klar, dass die genannten Nebenwirkungen – wie alle in den Begleitzetteln von Medikamenten aufgeführt – nicht durch wissenschaftliche klinische Studien gesichert sind, sondern stützen sich lediglich auf Mitteilungen von Patienten an die Pharmafirmen bzw. das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM). Es ist also möglich, dass dort genannte Nebenwirkungen rein zufällig mit der Einnahme aufgetretene Beschwerden sind.



Abb. 2: Nach der Verabschiedung hatte sich der Raum schon ein wenig geleert.

Auf die Frage nach Wechselwirkungen war die Antwort: Vor allem Pregabalin hat kaum Wechselwirkungen mit anderen Arzneistoffen. Bei Carbamazepin sollte vor der erstmaligen Einnahme das Interakti-

onsrisiko beim Arzt oder in der Apotheke überprüft werden. Die Wirkungen von Alkohol und Schlafmittel können sich aber bei gleichzeitiger Gabe von Pregabalin oder Carbamazepin verstärken.

Es wurde die Frage nach einem Zusammenhang von Gürtelrose (Herpes zoster) und Polyneuropathie gestellt. Dies wurde bestätigt: Gürtelrose ist eine sehr häufige Ursache für Polyneuropathie. Daher ist die Impfung gegen Gürtelrose sehr wichtig. Auch wenn man bereits einmal an Gürtelrose erkrankt war, sollte man sich impfen lassen, zumal fast jeder Mensch Herpesviren in sich trägt. Ganz besonders für ältere Menschen ist die Impfung wichtig.

Eine weitere Frage galt dem Capsaicin-Pflaster Qutenza. Ein Problem stellt der Umgang mit diesem Pflaster dar: Es darf nur waagrecht transportiert und gelagert werden, da das darauf befindliche Capsaicin Pulver sich auf der Pflastermatrix verschieben kann. Diese Pflaster sind gut, wenn man den Schmerz lokalisieren kann. Die Anwendung muss vom Arzt oder unter ärztlicher Aufsicht durch geschultes Personal erfolgen. Zudem muss es speziell entsorgt werden. Durch das Auftragen des Pflasters werden die Schmerz-Rezeptoren sehr stark gereizt. Die mit Liquor gefüllten Ventrikel werden durch den Reiz geleert, sodass kein Reiz mehr übertragen werden kann. Nach maximal 60 Minuten werden die Pflaster mit einem Gel entfernt. Die Wirkung dauert Wochen bis Monate an.

Die Anwendung von Capsaicin-Pflaster ist dann indiziert, wenn die orale Anwendung von Medikamenten keinen Erfolg hat.

Auch die Beantwortung der Frage nach der Anwendung von medizinischem Cannabis war von Interesse.

Cannabis ist für Krebspatienten und Patienten mit Multipler Sklerose zugelassen, für die Schmerzbehandlung nicht, kann jedoch nach Genehmigung durch die Krankenkasse verordnet werden, besonders für

PEPO Aktuell

Patienten, die austherapiert sind. Es gibt Cannabis-Blüten oder Cannabisextrakte in Tropfenform (Dronabinol). Bei neuropathischem Schmerz ist die Dronabinol-Dosierung 1 – 3 Tropfen/Tag. „Es muss noch viel dazugelernt werden. Die Studienlage ist nicht ausreichend.“

Evtl. können auch Opiate zum Einsatz kommen. Man muss hier mit einer geringen Dosierung beginnen. Unter dieser Therapie kann es zu Verstopfung, Gangunsicherheit und Sturzgefahr kommen.

Es wurde die Frage nach Mutterkraut gestellt. U. Kocian sagte, dass er davon noch nichts gehört habe, ihm dies nicht bekannt sei.

Auch die Beantwortung der immer wiederkehrenden Frage nach Vitaminen war von Interesse.

Vitamin B1 und B6 haben vorbeugende Eigenschaften, können die Polyneuropathie nicht heilen.

Es sind wichtige Vitamine, die im Normalfall mit der Nahrung aufgenommen werden. Bei einem Mangel dieser Vitamine – wie auch B12 – muss der Bedarf ärztlich abgeklärt und kontrolliert werden. Ein Zuviel an B6 kann auch schädlich sein.

Es gibt Patienten, die B12 schlecht aufnehmen, wenn sie z.B. Pantoprazol oder Omeprazol einnehmen. „Diese Präparate sind B12-Räuber.“ In dem Fall ist unter Umständen die Behandlung mit B12-Injektionen indiziert.

Nochmals wurde die Frage nach Schwindel und Gangunsicherheit gestellt: Dies sind meist Nebenwirkungen einer Medikation.

Orthostatische Beschwerden können ebenfalls Ursache für Schwindel beim Aufstehen sein; das Blut sackt nach unten. Dies tritt besonders bei älteren Menschen auf, die einen niedrigen Blutdruck haben. Einen Moment auf der Bettkante sitzen bleiben kann das Problem lösen.

PEPO Aktuell

Ein Teilnehmer berichtet, dass er Dociton gegen den essentiellen Tremor nimmt und fragt, ob dieses Medikament Ursache für den Schwindel sein kann. Dies wird bestätigt.

Auf die Frage nach der Wirksamkeit von Novalgin zur Behandlung der Polyneuropathie-Schmerzen sagt U. Koczian, dass dieser Wirkstoff wie alle anderen üblichen Standardmedikamente wie Paracetamol oder Ibuprofen bei neuropathischen Schmerzen keine Wirkung zeigen.



Abb. 3: Lothar Roser, Ute Kühn, Matthias Hartung, Ulrich Koczian

Mit seinem Versprechen, gerne wieder in die Gruppe zu kommen wird Herr U. Koczian von den Gruppenleitern Matthias Hartung und Lothar Roser und der Überreichung eines kleinen Geschenkes verabschiedet.

PEPO Aktuell

Rückfragen an:
Deutsche Polyneuropathie Selbsthilfe
e.V.

PNP Hauptverwaltung / Zentrale

Carl-Diem-Str. 108

41065 Mönchengladbach

Telefon: 02161 / 480499

www.polyneuro.de

info@polyneuro.de

WhatsApp: 0160 908 908 72



PNP Geschäftsstelle Bundesverband

Im AWO-ECK

Brandenberger Str. 3 – 5

41065 Mönchengladbach

Telefon: 02161 / 8277990

www.polyneuro.de

PNP Geschäftsstelle Landesverband NRW

(Nordrhein Westfalen)

Speicker Str. 2

41061 Mönchengladbach

Telefon: 02161 / 8207042

www.selbsthilfe-pnp.de

PNP Geschäftsstelle Landesverband Sachsen

GBS CIDP PNP Landesverband Sachsen

Rembrandstr. 13 b

09111 Chemnitz

Telefon: 0371 / 44458983

www.pnp-gbs-sachsen.de

PLASMA spenden rettet Leben